

Jahresbericht 2002 des Präsidenten

Mein zweites Jahr als Präsident des Turnvereins Spiez geht zu Ende und wiederum ist es an der Zeit, Rückschau zu halten.

Das Jahr 2002 war ein Jahr der Naturkapriolen.

Dauerregen, Überschwemmungen, Feuersbrünste, Stürme, Orkane, Felsstürze, Hitze- und Kälteperioden, usw. haben die Welt in Atem gehalten.

Manch einer fragt sich, was wohl der Mensch mit seinem Tun dazu beigetragen hat ...

Insbesondere das JUTU hat diese Wetterunbill in seinem Jubiläumsjahr zu spüren bekommen: Egal welche tollen Anlässe organisiert wurden, es hat sicher ausgiebig geregnet oder war zumindest saumässig kalt. Dies sogar bei zweitägigen Anlässen (Männiggrund lässt grüssen). ⇒ Siehe auch Jahresbericht 2002 des JUTU Spiez.

Für den Turnverein Spiez war das 2002 ein eher ruhiges Jahr.

Noch etwas erfolgstrunken von den sportlichen Erfolgen des letzten Jahres, konnten wir bereits wieder mit tollen Leistungen von uns reden machen und somit nahtlos an diese Erfolge anknüpfen.

All unsere Leiter und Athleten haben dafür gesorgt, dass der Schwung nicht verloren ging, dass sich keiner auf den Lorbeeren ausruhen und sich manchmal sogar noch steigern konnte. Toll, was für eine Freude und Begeisterung im Trainingsbetrieb spürbar ist ! Deshalb möchte ich es auch heuer nicht unterlassen, all jenen die dazu beigetragen haben, meinen besten Dank auszusprechen.

Wiederum konnten viele ganz persönliche Erfolge gefeiert werden, die Motivation und Antrieb sind weiterzumachen und auch noch andere zu begeistern.

Dem JUTU möchte ich an dieser Stelle danken für all die Zusatzengagements, die es in seinem Jubiläumsjahr geleistet hat. Insbesondere die erfolgreiche Organisation und Durchführung der GETU-SM war beste Werbung für Spiez und dessen Turnvereine. Besten Dank an das OK und all die Leute, die an diesem und anderen Anlässen tolle Einsätze geleistet haben.

Ein grosser Dank geht natürlich auch wieder an all die Leiter, Betreuer und Helfer, die mit Ihrem Einsatz während vieler Stunden all diese Anlässe und sportlichen Erfolge ermöglicht haben. Der „Teamspirit“ des TV Spiez gedeiht prächtig, das macht es schön, für diesen Verein tätig zu sein!

Im Vorstand konnten wir uns nach den sehr grossen Umwälzungen des letzten Jahres nun vermehrt dem „Tagesgeschäft“ widmen und haben versucht, am einen oder anderen Ort organisatorische Verbesserungen anzubringen, Abläufe klarer zu regeln, die PR-Aktivitäten (Website, SpiezInfo) zu verstärken, usw. Einiges ist getan, vieles ist noch anzupacken. Mit Bedauern mussten wir davon Kenntnis nehmen, dass die Handballriege die Obhut des TV Spiez verlassen will, respektieren jedoch diesen Wunsch nach Eigenständigkeit. Ich danke allen Mitgliedern des Vorstandes, welche auch im letzten Jahr wieder tolle und engagierte Arbeit geleistet haben. Es macht Spass, mit euch zusammen zu arbeiten !

Ich freue mich aufs nächste Jahr, welches klar im Zeichen des Turnfestes und der Vorbereitungen für die Turnvorstellungen im Januar 2004 stehen wird.

Ich wünsche Euch allen ein gutes 2003.

Euer Präsident
Christoph Arpagaus.

Jahresbericht 2002 des Sportchefs

Die zwei Trainingstage des TV Spiez wurden rege benutzt. Nach meinen Hochrechnungen haben durchschnittlich 20.8 Turner und Turnerinnen die Abendtrainings genutzt.

Die Tendenz ist steigend und gibt Zuversicht. Die Dienstagstrainings laufen selbstständig. Es ist jeweils eine Person für den Head zuständig, was heissen soll, dass diese Person für einen geordneten Trainingsabend verantwortlich ist.

Die verschiedenen Tätigkeiten müssen besser abgestimmt und besprochen werden.

Ich denke da an kleine Aufgaben wie das Einlaufen und den Schlussteil, der sehr gut von TurnerInnen übernommen werden kann.

Der Freitag gilt immer noch als der TV Abend. Mit fünf verschiedenen Leitern wurde versucht, ein vielfältiges und attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Nach einem gemeinsamen Einlaufen trennen sich die Wege normalerweise. Die Geräteturnerinnen, die Leichtathleten und die Fitnessturner teilen sich jeweils die Halle. Im letzten Teil findet man sich dann zum Spiel und dem Cool down teil wieder. Der anschliessende Treffpunkt wechselt von Jahr zu Jahr. Im Moment treffen wir uns im Appaloosa zu ausgedehnten Gesprächen. Seit diesem Sommer dauert das Freitagstraining zweieinhalb Stunden. Wir beginnen um 20h15 und dürfen bis 23h00 in der Halle bleiben. Das gibt uns mehr Zeit und ich denke, dass wir so die Qualität in unseren Trainings erhöhen können.

Die sportlichen Höhepunkte aus meiner Sicht:

Getu:

Oberländermeisterschaften in Meiringen (4.5.02)

Andrea Wolf Oberländermeisterin K6

Karin Sarbach Oberländermeisterin K7

Schweizer Mannschaftsmeisterschaften in Spiez (26.10./27.10.02)

Sylvie-Anne Beusch Silber im Team K6

Schweizermeisterschaften Einzelfinal in Münsingen (23.11./24.11.02)

Karin Sarbach 32.Rang

Leichtathletik:

Kantonale Einkampfmeisterschaften

Andrea Maibach 1.Platz 400m

Stefan Trummer 3.Platz 1500 (neuer TVS Rekord)

LMM am ETF

Monika Tschabold, Andrea Maibach, Thomas Huber, Simon Rothenbühler

1. Platz Kat. Mixed (13495 Punkte)

Kantonale Mehrkampfmeisterschaften

Simon Rothenbühler 10 Kampf PB und TVS Rekord (5679 Punkte)

Schweizermeisterschaften

Simon Schneeberger, Sandro Schneider und Stefan Trummer

2. Platz Jugend A 3x 1000m (alle unter 2'40)

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Leitern und Helfern bedanken, die zu diesen Resultaten und den gelungenen Trainings beigetragen haben. Ich hoffe, dass ich niemanden vergesse, ansonsten sorry: Heinz Maibach, Thomas Huber, Jan Schriber, Daniel Fricker, Andreas Zimmermann, Hans- Martin Hadorn, Simon Rothenbühler, Erich Sarbach.

Auf in ein neues Jahr!

Frank Röthlisberger

Jahresbericht 2002 des JUTU Spiez

Das 10-jährige JUTU Jubiläumsjahr stand ganz im Zeichen der Kälte und der Nässe. „Es war ein nasskalter, nebliger Tag, als....“, so beginnt manch spannende Geschichte und so könnten wir auch beinahe alle Berichte über die Events beginnen die das JUTU in seinem 10. Jahr erlebte. Angefangen mit dem Höck im Dezember 01, wo wir alle froh waren in der Mehrzweckhalle im AC Zentrum unter fachkundiger Aerobicleitung die Körpertemperatur bis zum „Dampfen“ zu erhöhen. Einmal mehr konnten wir unzählige Turnerinnen und Turner auszeichnen, die im vergangenen Jahr hervorragende Leistungen erbrachten. Auch Leiter konnten geehrt werden für langjährige Tätigkeiten. Erwähnen möchte ich hier vor allem Heinz Maibach, der vom OTV für 25 Jahr Jugileitertätigkeit eine besondere Ehrung erfahren durfte. Herzliche Gratulation und vielen, vielen Dank Henä für Deinen immensen Einsatz.

Leider gab es in diesem Jahr mehr Leiter zum Verabschieden, als wir neue begrüßen durften. Ich hoffe, dass sich dieser Trend nicht weiter in diese Richtung entwickelt. Um die Motivations- und Begeisterungsfähigkeit der LeiterInnen im Umgang mit unseren Jugendlichen zu fördern, begaben wir uns im Februar für ein Coaching nach Schwarnbach oberhalb Kandersteg. Das Wetter war dieses Mal zwar schön, aber sehr kalt. Teamfähigkeit war gefragt an diesem Wochenende. Es war für den JUTU Vorstand eine grosse Genugtuung zu sehen, dass nicht nur eifrig im Schnee gebaut und gewühlt wurde, sondern dass auch jedes im selbstgebauten Biwak übernachtete. Schneeschuhlaufen und eine Spezialaufgabe am zweiten Tag rundeten ein anstrengendes aber wunderschönes Wochenende ab.

Das Tenerolager unter der neuen Leitung von Willi Jungen, konnte einmal mehr als Grosse Erfolg verbucht werden. Dass wir alle Jahre, auf einen treuen Leiterstab zählen dürfen und sich freiwillige Helfer für's Küchenteam begeistern lassen, ist nicht selbstverständlich. Auch an dieser Stelle einen herzlichen Dank an Alle.

Die Wettkampfsaison verlief in allen Wettkampfsparten überaus erfolgreich. Sei es in der Gymnastik/Aerobic, in der Leichtathletik oder im Geräteturnen, überall zeigen die Resultate, dass wir über gut ausgebildete LeiterInnen verfügen. Überall, wo ich mit LeiterInnen aus anderen Riegen ins Gespräch komme, spüre ich grosse Bewunderung und zum Teil sogar ein wenig Neid, wenn ich erzähle, dass wir in Spiez über einen Leiterstab von ca. 50 LeiterInnen verfügen. Ich bin darüber glücklich und weiss das sehr zu schätzen.

Unseren eigentlichen Jubiläumsanlass, das Erlebnis-Weekend auf Mäniggründ habe ich mir schön, warm, abwechslungsreich und sehr gemütlich vorgestellt. Aber erstens kommt es anders, als man Nun warm war es, aber nur wer sich einen Platz ganz nahe der Feuerstelle sichern konnte. Und schön waren vor allem die vielen originellen Kostüme, die geschneidert und mit Stolz getragen wurden. Auch abwechslungsreich war es, wenn man berücksichtigt, dass der Rauchabzug in den Zelten immer wieder den wechselnden Windverhältnissen angepasst werden musste, oder dass es mal mehr und dann wieder etwas weniger regnete. Aber gemütlich???? Wer geglaubt hat, dass es im August unmöglich zwei Tage hintereinander regnen kann wurde eines besseren belehrt. Was da wiederum vom Leiterteam geleistet wurde, war grossartig. Wer bei so miesen Wetterbedingungen, optimistisch und motivierend auf die Kinder und Jugendlichen Einfluss nehmen kann, verdient grössten Respekt und meine volle Anerkennung.

Der Läsetunntig Umzug, mit dem Muki, Kitu, Gym/Aeroboc und dem Getu gleich an mehreren Bildern beteiligt, bescherte uns im Jubiläumsjahr einmal mehr viel Nässe und Kälte. Schade, dass nicht alle zeigen durften, was sie für diesen Anlass speziell einstudierten. Wenn ich aber am Strassenrand die vielen begeisterten Kids und die

aufgestellten LeiterInnen vorbeiziehen sah, konnte ich nur sagen: „Üses JUTU isch ä gueti Sach u es macht eifach Spass!“

Am 16. September durften Heinz Maibach und ich von der Gemeinde eine besondere Ehrung für die Nachwuchsarbeit im Sport, entgegen nehmen. Diese spezielle Anerkennung möchten wir an dieser Stelle mit allen Leiterinnen und Leitern teilen, die uns die ganze Zeit unterstützen und begleiten. Es ist immer schwieriger, Freiwillige zu finden, die sich für eine Sache wie das JUTU einspannen lassen. Im Vorstand haben wir beschlossen, in regelmässigen Abständen, zusammen mit den Leitern Motivations- und Coachinganlässe durchzuführen. Damit möchten wir erreichen, dass das JUTU weiterhin erfolgreich bleibt.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Leiterinnen und Leitern, meinen Vorstandskameradinnen und –kameraden, sowie den Verantwortlichen unserer Stammvereine ganz herzlich für die tolle Unterstützung bedanken. Ich wünsche mir, dass der gute Geist bestehen bleibt und die Zusammenarbeit weiterhin so bereichernd bleibt.

Heinz Kummer

Jahresbericht 2002 der Handballriege Spiez

Wie immer um diese Zeit steht die Handballriege mitten in der Saison.

An der regionalen Hallenmeisterschaft nehmen wir mit fünf Teams teil. Zwei Damenmannschaften spielen in der 2. und 4. Liga. Zwei Herrenmannschaften spielen in der 4. Liga, wiederum als Spielgemeinschaft mit den Handballern von Wimmis. Dazu kommt noch eine Junioren U17-Mannschaft und ganz neu eine Juniorinnen U17-Mannschaft.

Die Hälfte der Meisterschaft ist gespielt und mit den Ergebnissen bei den Damen und Herren 1 sind wir sehr zufrieden. Die beiden zweiten Mannschaften spielen gut, haben aber das Wettkampfglück noch nicht auf ihrer Seite. Die Junioren sind knapp an Spielern, so sind Siege schwierig zu erzielen. Sie haben auf diese Saison wieder beachtliche Fortschritte erzielt. Auch vor dieser Saison haben drei gute Spieler eine neue Herausforderung gesucht und spielen jetzt bei den Junioren von Steffisburg. Im Herbst haben wir Schnuppertrainings für Juniorinnen angeboten. Die Anstrengungen haben sich gelohnt, wir können ab sofort ein regelmässiges Training durchführen. Die Damen 1 spielen die zweite Saison in der 2. Liga und dominieren diese Meisterschaft. Nach zwei Dritteln sind sie noch ungeschlagen an der Tabellenspitze. Bis Mitte Februar dauert die Meisterschaft, gefolgt von den Play-offs. Sollten sie auch diese Spiele erfolgreich bestreiten, warten im Frühling die Aufstiegsspiele zur 1. Liga.

Auf die Rückrunde haben wir einige Massnahmen getroffen, damit die weniger Erfolgreichen zum Siegen zurückkehren. Wir sind guten Mutes und freuen uns auf die kommenden Spiele.

Spiez, 10. Januar 2003
Beat Welten

Jahresbericht 2002 Turnen für Alle

Bilanz nach einem Jahr Leitertätigkeit

Das Turnen für ALLE kannte ich seit Jahren. Jedoch nur von der Empore aus, wo ich jeweils vor dem TV-Trainingsbeginn einige Minuten zuschauen konnte. Auf Grund der regelmässig vielen Turnenden in der Halle, weckte sich in mir der Wunsch, einmal selber mitzuturnen. Nein, ehrlicher Weise muss ich sagen, dass ich nach einer Alternativen suchte, um mit meiner altersbedingt abfallenden Kondition, den regulären Turnbetrieb im TV nicht zu beeinträchtigen.

Wie's dann so geht, folgte die leidige Geschichte vom endlosen Verschieben. Die konkrete Anfrage anfangs 2002, um im Leiterteam Franziska Lobsiger zu ersetzen, setzte mit meiner Zusage, dem „Wollen“ und angeblich „noch nicht Können“ ein Ende.

Im Turnen für ALLE lernte ich motivierte Leute kennen, die sich einmal pro Woche aus dem Alltagsleben für 1 - 1½ h Stunden ausklinken, um ihre Fitness aufrecht zu erhalten. Der gute Teamgeist untereinander wird dann schlussendlich nicht nur in der Halle gelebt, sondern mit Aktivitäten wie Bräteln, Schlitteln etc. ergänzt.

Nach einem Jahr Leitertätigkeit möchte ich allen TurnerInnen ein Kränzchen winden. Ich erlebte eine überaus dankbare Zeit in der Turnhalle. Die Offenheit für alles was geboten wird und für alle Bewegungsformen zu welchen sie „verknurrt“ werden ist bewundernswert. Dies ist für uns LeiterInnen eine grosse Unterstützung, weil die Turnstunden dadurch sehr frei gestaltet werden können. DANKE!

Da auch für eine so kleine Trainingseinheit ein Aufwand an Administration (Leitereinsätze, Abrechnung etc.) geleistet werden muss, sind wir überaus dankbar, dass Doris Ifanger sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt hat.

Heidi Neukomm wird sich nach ihrem jahrelangen Einsatz aus dem Leiterteam zurückziehen. Herzlichen Dank für alles!

Folgende LeiterInnen stellen sich für's 2003 weiterhin zur Verfügung:

Heinz Maibach, Fritz Neukomm, Bruno Lustenberger, Bernhard Zürcher, Kurt Gautschi, Monika Kummer.

Ich freue mich, auch im 2003 in einer so aufgestellten Gruppe mitturnen und –leiten zu dürfen.

Monika Kummer